

**CANNABIS** Die Kiffer-Komödie aus dem Bundeshaus

www.tele.ch

# TELE

Das Schweizer  
TV- und Kinomagazin  
Nr. 36/06  
9.-15. September  
Fr. 3.80

## Miss Schweiz

Das sind die  
Finalistinnen

## Al dente

Rollentausch bei  
der 100. Sendung!

## DER NEUE FILM

# Melanie Winiger

In «Love Made Easy» spielt sie eine Striptease-Tänzerin. Die  
Ex-Miss Schweiz über Nacktszenen, neue Projekte und Sohn Noël



FR  
DO  
MI  
DI  
MO  
SO  
SA

# Melanie hautnah

**KARRIEREHOCH** Es ist ihr Jahr, gleich zwei Filme mit ihr feiern Premiere. Nach «Sonjas Rückkehr» folgt nun «Love Made Easy». Auch die Miss-Schweiz-Wahl moderiert Melanie Winiger.

**TELE: Kompliment, Sie sehen echt super aus!**

Melanie Winiger: Danke, ich fühle mich auch gut.

**Die kleine Magensache, die Sie während des Drehs von «Love Made Easy» hatten, ist also komplett verdaut?**

Ja. Das war aber wirklich echt schlimm: Ich habe es tatsächlich geschafft, eine Magen-Darm-Grippe zu kriegen. Natürlich gerade dann, als wir die Szene im Bus drehten. Mit einem Chauffeur, der absolut nicht im Griff hatte. Obendrein musste ich noch ein Sandwich mit Zwiebeln essen. Die kamen zwar raus, aber in jeder Pause auch noch was anderes ...

**Das kann ja mal passieren.**

Sicher, aber im Moment bin ich ziemlich anfällig. Wenn 100 Leute rumstehen und einer etwas hat, bekomme garantiert ichs und niemand anders. Bei «Breakout» (ihrem nächsten Film, die Red.) hatte ich Angina und 40 Grad Fieber.

**ETABLIERT**

Nach vier Filmen ist klar, dass Melanie Winiger (27) nicht nur schön, sondern auch eine gute Schauspielerin ist.

**Woran liegt's?**

Ich habe zu viel gearbeitet, mein Immunsystem funktioniert zurzeit gerade nicht so. Drei Filme innerhalb von acht Monaten – ich habe mich wohl selber etwas überschätzt.

**Wie haben Sie sich eigentlich auf diesen Film vorbereitet?**

Ich habe Stripclubs besucht. Von den ganz schmuddligen, in denen die Frauen nackt sind, bis zu edlen, wo richtige Tänzerinnen auftreten. Ein taffer Job, Hut ab!

**Apropos nackt: In Ihren ersten zwei Filmen zeigten Sie mehr Haut.**

Das ist eine Komödie und hat nichts mit Kleiderausziehen zu tun. Ich habe von Anfang an gesagt, dass man nicht mehr sehen wird bei der Stripzene. Als sie im Kasten war, fragte mich der Tönler, ob das mein Job sei.

**Meine Güte, warum das?**

Na ja, es war mein erster Drehtag. Ich hab ihm dann erklärt, dass ich Schauspielerin bin (grinst). →



**Was war Ihre schwierigste Szene?**

Wenn ich einem anderen nahe komme. Küssen oder Sex also. Ralph und ich waren wie Geschwister, haben im selben Haus gewohnt, sind Freunde geworden. Aber muss man jemanden küssen, den man gerne mag, braucht das schon Überwindung.

**Und wenn dann noch der richtige Freund auf dem Set ist ...**

... wirts auch nicht einfacher. Ich verstehe das, denn ich bin ebenfalls ein relativ eifersüchtiger Mensch. Aber es war auch gut, dass Andres («Stress» Andrekson) dabei war, dann merkt auch der hinterletzte, dass daran grad gar nichts Romantisches ist. Man muss schon sehr exhibitionistisch veranlagt sein, wenn man solche Szenen im Beisein von 40 Leuten toll findet.

**Ihr Sohn Noël war während des gesamten Drehs dabei. Wie ging das?**

Er hat bei einer Freundin in L.A. gewohnt, bei der er in die Spielgruppe ging, als wir noch dort lebten. Anders wär das gar nicht gegangen, wir drehten ja öfters bis spät nachts.

**Kommt er nie zu kurz?**

Bei kurzen Dreharbeiten sicher nicht. Bei solchen, wo fünf Wochen am Stück gedreht wird, ja. Aber dafür habe ich abschliessend über Wochen nichts. Und da hat er mich jeden Tag für sich. Welches Kind einer allein erziehenden Mutter ➔



**2003** Melanie Winiger in der RS-Komödie «Achtung, fertig, Charlie!» mit über einer halben Million Zuschauern.

**FILM**

# Melanie als Stripperin

Melanie Winiger zieht sich aus, ein Verlierer verliebt sich und alle quatschen Englisch – in der neuen Schweizer Komödie «**LOVE MADE EASY**» – **KINOSTART: 14. SEPTEMBER.**



**LIEBESFIEBER IN KALIFORNIEN** Fünf Freunde (oben) helfen dem schüchternen Gus, die Stripperin Natalia (Melanie Winiger, r.) zu erobern. Nicht nur ein Mafia-Pate (Martin Landau, u. l.) machen dieses Unterfangen zum Spiessrutenlauf.



**Englisch ist überall.** Die Werbung preist die Zukunft als «bright» und das Sandwich als «tasty» an. Um all das zu verstehen, braucht es bald einen Hochschulabschluss. Und nun das: Ein Schweizer Regisseur dreht seinen Film auf Englisch. Gehts noch? Doch der Verzicht auf Schwyzerdütsch hat einen triftigen Grund: das Geld. Regisseur Peter Luisi tanzte nämlich brav beim Bundesamt für Kultur an, wo sein Drehbuch aber nicht auf die nötige Gegenliebe stiess. Der Geldhahn blieb zu. Dafür fand Luisi Investoren in Kalifornien – unter der Bedingung, dass «Love Made Easy», so der Titel seiner Komödie, in der

international vermarktbarer Sprache Englisch gedreht wird.

**Die Handlung spielt** deswegen in Los Angeles: Fünf Versager fristen dort ein Dasein ohne Frauen und Geld. Aber sie halten zusammen. Deshalb helfen sie dem jüngsten in der Clique, dem unbeholfenen Gus (Ralph Gassmann), als er sich in die russische Stripperin Natalia (Melanie Winiger) verguckt. Ihre beherzten Verknüpfungsversuche werden durch einen Schweizer Geheimagenten (Martin Rapold) und die Mafia aber gehörig kompliziert.

Die Stärke von «Love Made Easy» liegt in den sympathisch-

FOTOS: P.D. COLUMBUS FILM (6)



skurrilen Figuren und dem Slapstick-Humor. Luisi, der zuletzt das Skript zu Fredi M. Murers «Vitus» verfasst hat, hielt sich gar nicht lange mit Plausibilität oder Tiefgang auf. Stattdessen führt er mit Tempo und verspielter Montage in die Story ein, die primär als Aufhänger für Turbulenzen und Witz dient. Köstlich etwa Rapolds gebrochenes Swiss English oder die absurden Versuche, Gus als tapferen Macker hinzustellen.

Ralph Gassmann («Dario M.») interpretiert die Hauptfigur mit Charme und Schalk, Melanie Wini-ger entwickelt nach holprigem Start eine tolle Chemie mit ihm und die



### TRAUM-PAAR

Kann Gus der feschen Natalia zeigen, was in ihm steckt?

Nebendarsteller (darunter Oscar-Preisträger Martin Landau) bieten internationales Flair. Selbst die Sprache wird zum Vorteil: Auf Englisch wirken Dialoge, die in Mundart hätten gestelzt klingen können, ungleich flotter. Sie passen dadurch perfekt in eine harmlose, 83-minütige Komödie, die Kurzweil und Pfiff vor alles andere stellt. **■ Marco Spiess**

R, B: Peter Luisi D: Ralph Gassmann, Melanie Wini-ger, Eddie Mekka, Martin Landau, Simon Desbordes, Raymond O'Connor, Frank Payne K: Joshua Hess V: Columbus				
M: Regie, B: Darsteller, R: Buch, K: Kamera, W: Vertrieb				
HUMOR	ANSPRUCH	ACTION	SPANNUNG	EROTIK
☆☆☆		☆	☆	☆
☆☆☆☆☆ Kinostart: 14. September				

hat das schon? Es gleicht sich also aus. Das sieht man ihm auch an: Er ist ein fröhliches, selbstständiges Kind.

**Denken Sie gar über ein zweites nach?**

Das ist Privatsache.

**O. K. Sie haben «Achtung, fertig, Charlie!» gedreht, eine Komödie, danach mit «Sonjas Rückkehr» ein Drama, nun erneut eine romantische Komödie. Was liegt Ihnen mehr?**

Drama. Das stärkste Gefühl überhaupt ist Leiden. Weils schier unerträglich ist. Wäre meine Rolle in «Love Made Easy» komischer, hätte ich abgesagt. Natalia ist ja auch eine traurige Figur. Sie lebt isoliert, ist als Tänzerin gescheitert, allein erziehend, eine Kämpferin.

**Müssen Sie eigentlich noch um Rollen kämpfen?**

Um die in «Sonjas Rückkehr» ja. Hier nicht. Peter Luisi sagte, er wisse, dass ich spielen könne. Er wollte mich nicht wegen meines Namens auf dem Kinoplatz.

**Wo steht Ihr Name als Nächstes?**

Eben habe ich ein unglaublich gutes Drama-Drehbuch gelesen, ich möchte unbedingt dabei sein. Aber spruchreif ist da noch nichts. Dasselbe gilt auch für die neue Fussballsoap «Elf» des Schweizer Fernsehens unter der Regie von Michael Steiner.

**«Ich habe gemerkt, dass man am Morgen auch gern aufstehen kann.»**

**Was ist mit Deutschland?**

Der deutsche Markt ist ganz klar der nächste Schritt für mich. Aber ich bin Realistin: Die haben viele Schauspielerinnen und das muss gut geplant sein. Bei der Schauspielerei machen richtige Entscheidungen die Hälfte

des Erfolges aus.

**Sie haben bewiesen, dass Sie mehr können als gut aussehen. Warum nun die Miss-Schweiz-Wahl, wo nur das Äussere das Thema ist?**

Ich nehme ja nicht daran teil ... Im Ernst: Ich moderiere gerne ab und zu. Und zudem bin ich keine von denen, die über den Event schlecht reden. Ja, es war streng, man ist oft alleine, aber man verdient auch viel Geld. Mir hats extrem viel gebracht.

**Was denn so?**

Es ist eine gute Schule, man lernt sich und andere kennen. Ich verstehe alle, die mitmachen. Wäre ich nicht Miss Schweiz geworden, wäre ich wohl nicht da, wo ich heute bin.

**Sind Sie denn glücklich da, wo Sie jetzt sind?**

Ja. Seit «Achtung, fertig, Charlie!» habe ich gemerkt, dass man am Morgen auch gerne aufstehen kann. Ich hoffe, das bleibt so. **■ Miriam Zollinger**



**2006** Bereits zum zweiten Mal nach 2003 präsentiert Melanie Winiger die Miss-Schweiz-Wahl.



**1996** Die Tessinerin mit ihren Eltern. Winiger war eine der beliebtesten Miss Schweiz.

FOTOS: ROB/ANDRÉ HÄFLIGER, SF, KEV/STONE (2), GERI BORN/HAIR & MAKEUP, MATTED LEONE/STYLING MIRIAM KAESER/OUTFIT FIDELIO/STEFEL BIG